

# Ausgaben des Schweizer Volkes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1924)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

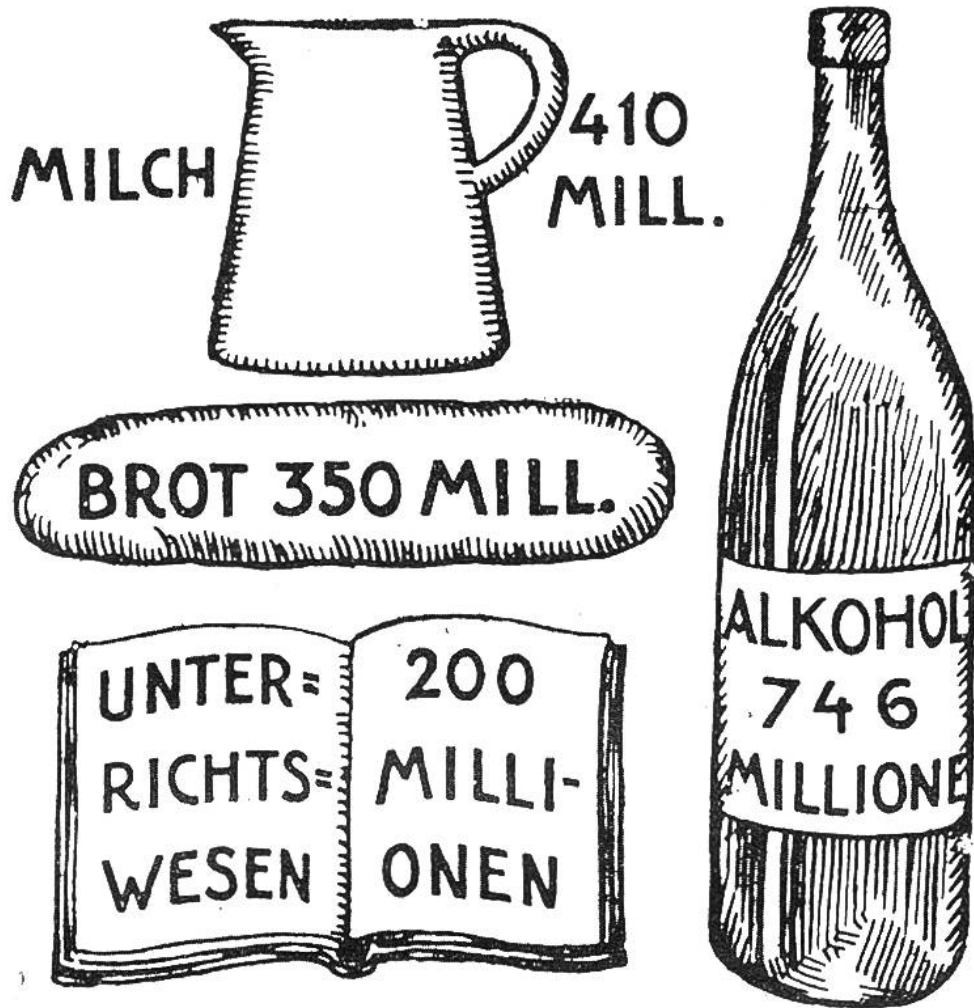
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WO·KANN·GESPART·WERDEN?



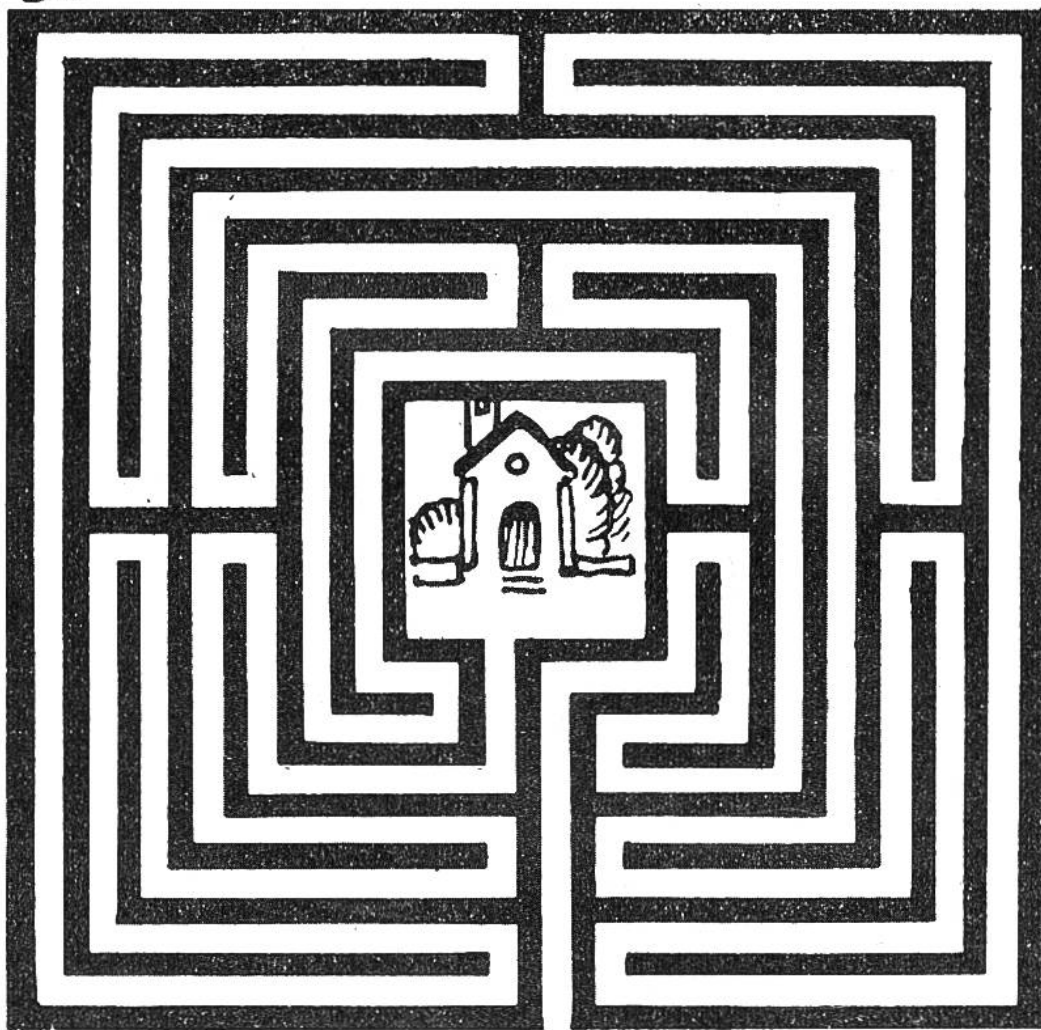
### Ausgaben des Schweizervolkes.

Das Schweizervolk gibt alljährlich aus: für Milch 410 Millionen, für Brot 350 Millionen, für den Unterricht 200 Millionen, für Alkohol (Schnaps, Wein, Bier) 746 Millionen. Zwischen diesen Zahlen besteht ein Mißverhältnis. Die Schweizer verwenden unvergleichlich mehr Intelligenz darauf, Geld zu verdienen, als das sauer erworbene Gut richtig auszugeben. Wir überlassen es unsern Lesern herauszufinden, auf welchem der genannten Ausgabeposten durch Einschränkung eine Riesensumme erspart werden könnte — zum Segen des ganzen Volkes. Es sei auch unsern jungen Lesern, die ja schon in wenig Jahren im Staatshaushalte mitarbeiten und mitbestimmen werden, überlassen, sich zu überlegen, wie diese Riesensumme mühsam verdienten Geldes besser zu verwenden wäre.

Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen,  
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen!



Wer kann dem verirrtten Wanderer  
den Weg nach Hause zeigen?



#### Was Michelangelo von der Vollkommenheit gesagt hat.

Ein Freund besuchte einst den Künstler, als er eben eine Statue vollendet hatte. Einige Zeit nachher fand er Michelangelo noch am nämlichen Bildwerk arbeitend. „Hast Du seit meinem letzten Besuche denn nichts weiter getan?“, frug ihn der Freund. „Du irrst Dich, ich habe hier nachgeholfen und feiner ausgearbeitet, diesen Zug sanfter gestaltet, der Lippe mehr Ausdruck und dem Arm mehr Kraft gegeben.“ — „Nun ja, das sind aber nur Kleinigkeiten!“ — „Zugegeben, doch bedenke, diese Kleinigkeiten darf man nicht vernachlässigen, will man die Vollkommenheit erreichen, und die Vollkommenheit ist keine Kleinigkeit“, bemerkte der große Meister.